Allgemeiner Anzeiger

für das Vollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Rönsahl.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver. **Meinerzhagen & Valbert.** Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

№ 183. | Erscheint: Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Bezugspreis: Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,30 durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,60 | **Halver** Mittwoch, den 22. November. | Beilagen: „Wort und Bild" und „Seifenblasen". Anzeigen: Für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum im Verbreitungsbezirk 10 Pfg.; auswärts 13 Pfg., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. | **1905.**

Berlin, 20. Nov. General von Trotha meldet: Nach einer Meldung des Kapitäns Goliats aus Berieba ist Hendrik Witboi beim Ueberfall eines Verpflegungswagens bei Fahlgras am 29. Oktober schwer verwundet worden. Er veranlaßte am 2. November die Wahl seines Sohnes Samuel Isaak zum Kapitän und starb am 3. November.

Dar-es-Salaam, 18. Nov. Hauptmann Seyfried meldet aus Lindi, daß er Likonde und Kitale unterworfen, mehrere hundert Gefangene nach Lindi sandte.

Saint Servan (Bretagne), 20. Nov. Der englische Dampfes Hilda von der Südwestgesellschaft ist auf der Fahrt von Southhampton gestern morgen um 4 Uhr bei Nebel und Sturm in der Nähe der Insel Cézambre auf einen Felsen gestoßen. 123 Passagiere und Mitglieder der Besatzung ertranken. 5 wurden gerettet. — Spätere Telegramme melden: Die Besatzung und die Passagiere der „Hilda", die beim Eintreten der Katastrophe schliefen, hatten weder Zeit auf das Deck zu gehen noch die Boote ins Meer zu lassen. Zwei Boote wurden flott gemacht. Ein Boot kam mit 5 Mann in St. Malo an. Das zweite wurde leer bei St. Cast wiedergefunden, wo auch 13 Leichen angeschwemmt wurden, die in diesem Boote gewesen sein sollen. Noch 4 andere Leichen wurden gelandet. Die Namen der Passagiere der „Hilda", von der der Mast und ein Teil des Rumpfes aus dem Wasser hervorragen, sind unbekannt.

Westfalen-Rheinland.

Halver, 21. Nov. Die Teilnehmer an dem Feldzuge 1870/71 sollen bei der Volkszählung am 1. Dez. ermittelt werden. Der Verband deutscher Kriegsveteranen hat den Reichskanzler darum gebeten. Man schätzt, daß von den 1250000 Kriegern noch 550000 leben.

Halver, 21. Nov. Sehr nachahmenswert ist eine Verordnung über den Verkehr mit Nahrungs- und Genußmitteln, die die Polizeiverwaltung in Hagen erlassen hat. Es ist verboten, in Verkaufsstellen und Lagerräumen, wo Nahrungs- und Genußmittel offen ausgestellt sind, Hunde mitzubringen. Der Verkäufer darf in solchen keinen Hund halten oder dulden. Uebertretungen dieser Verordnung werden mit Geldstrafen bis 30 Mark oder mit entsprechender Haft bestraft.

Halver, 21. Nov. Mit Rücksicht auf die Lage der beiden Sonntage des 24. und 31. Dezembers verfügt ein ministerieller Rundlaß, daß eine Verlängerung der Geschäftszeit im Handelsgewerbe an jenen beiden Sonntagen, soweit es nach den örtlichen Verhältnissen gerechtfertigt sein sollte, zu erfolgen hat, jedoch soll auch im laufenden Jahre keinesfalls eine Verlängerung der Geschäftszeit an mehr als sechs Sonn- oder Festtagen (für den Privathandel an mehr als sieben Sonn- oder Festtagen) erfolgen.

Halver, 21. Nov. Zur Teilung des Regierungsbezirks. Das „Zentral-Volksblatt" in Arnsberg schreibt: Gegenüber dem in letzter Zeit lebhaft auftretenden Gerücht, die Teilung des Regierungsbezirks Arnsberg, bezw. die Bildung eines neuen Regierungsbezirks oder gar einer neuen Provinz mit dem Sitz in Essen figuriere in dem dem Abgeordnetenhause demnächst im Entwurf zugehenden preußischen Haushaltsetat, können wir auf Grund bester Information mitteilen, daß die Regierungsfrage im Ministerium noch immer auf dem toten Punkt steht. Alle entgegenstehenden Behauptungen sind haltlos.

(:) **Halver,** 20. Nov. Gestern fand im Saale des Herrn Reinh. Handicks (Hotel zur Fuhr) seitens der Schützengesellschaft Halver ein Unterhaltungsabend statt, der verhältnismäßig gut besucht war. Der abend wurde ausgefüllt durch Konzert und nachfolgendem Tanzkränzchen. Zur Einleitung trug die Lückmannsche Kapelle einige Musikstücke vor, worauf Herr Carl Fretlöh das Wort ergriff, welcher die Anwesenden im Namen des Vorstandes begrüßte und Allen recht frohe und gemütliche Stunden wünschte. Er drückte den Wunsch aus, daß diese Feier mit dazu beitragen möge die Kameradschaft unter den Mitgliedern zu fördern und anregend auf diese für die Liebe zum edlen Schießsport und zur Anhänglichkeit an den Verein einwirke. In der weiteren Ausführung wegen der Feier dieses Festes kam Redner dann auf Se. Majestät Kaiser Wilhelm II. zu sprechen, dessen Herrschertugenden er in kurzen treffenden Worten hervorhob und klang die Rede aus in ein dreifaches kräftiges Hoch auf den Kaiser, worauf stehend die Nationalhymne gesungen wurde. Hierauf kam die patriotischen Gesangs-Szene: „Ein einiges Heer" zur Aufführung, welche mit einem lebenden Bilde abschloß und durch die vorzügliche Gruppierung: im Vordergrund 4 Soldaten von verschiedener Truppengattung und ein alter Veteran, im Hintergrund die Kaiserbüste und die Germania umgeben von Palmen und Lorbeerbäumen, sehr wirkungsvoll zum Ausdruck kam. Nach diesem wurde ein gemeinschaftliches Lied gesungen: „Brüder reicht die Hand zum Bunde." Von weiteren Aufführungen, die mit Musikstücken und gemeinschaftlich gesungenen Liedern abwechselten, fanden statt: Schützenkönig Tatterich, die drei Gebrüder Dick und Tyroler Theater, welche alle vorzüglich zum Vortrag gebracht wurden, besonders auch das letztere Stück brachte durch seine originelle Darstellung und die lokalen Schnadahüpferl viel Heiterkeit hervor. Nachdem das Konzert-Programm abgewickelt war, fand eine kleine Pause statt, worauf der Ball begann, der die Mitglieder noch lange in gemütlicher Stimmung zusammenhielt. Im späteren Verlauf des abends brachte Herr Tierarzt Holtermann dem Königsparr noch ein Hoch, worauf Herr Stubberg als Schützenkönig erwiderte. Durch eine kleine Versteigerung wurden noch circa M. 20 erzielt, die zu wohltätigen Zwecken verwandt werden sollen. Zum Schluß sei noch bemerkt, daß die Lückmannsche Kapelle das Beste leistete, ebenso muß die vorzügliche und aufmerksame Bewirtung seitens des Herrn Handicks besonders hervorgehoben werden. Die Schützengesellschaft kann auf ein Fest zurückblicken, das in allen Teilen wohl gelungen war und jedenfalls bei allen Teilnehmern noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben wird.

+ **Meinerzhagen,** 21. Nov. In dem 1/2 Stunde von hier entfernt liegenden Gehöft Steinsmark ist gestern nachmittag zwischen 1—4 Uhr an der 70 Jahre alten ledigen Wirtschafterin Caroline Keßler ein Raubmord verübt worden. Dieselbe betrieb in ihrem Hause, welches sie allein bewohnte, eine Wirtschaft und wurde im Sommer viel besucht, weil Steinsmark für Meinerzhagen ein beliebter Ausflugsort ist. Gestern mittag gegen 1 Uhr ist in dem Hause noch ein Mann eingekehrt und hat sich dort eine Flasche Bier getrunken und ist alles noch in bester Ordnung gewesen. Gegen 4 Uhr ist der Briefträger vorbeigekommen, dieser sah, das unter der Haustür Blut raus floß, er holte sich einige Nachbarsleute und diese drangen in das Haus ein. Hier fanden sie die C. K auf den Knieen kauernd in einer Blutlache vor. Auf die Frage, wer ihr das Leid angetan habe, gab sie keine Antwort, obschon sie sonst noch bei ziemlichem Bewußtsein war und verschiedene Antworten gab, aber bei wiederholter Frage wer der Täter sei, blieb sie jedesmal stumm. Gegen 5 Uhr nachmittags hauchte sie ihren Geist aus. Die Wunde befindet sich oben auf dem Kopfe und mißt im Durchmesser 1 1/2 cm und ist 5 cm tief, auch zeigen Spuren im Gesicht, daß sie mit Füßen getreten worden ist. Sämtliches Geld ist verschwunden, nur ein Sparkassenbuch ist vorgefunden worden. Von dem oder den Tätern fehlt bis jetzt jede Spur. Heute mittag weilte die Staatsanwaltschaft aus Hagen am Tatorte. Hoffentlich gelingt es recht bald Licht in das tiefe Dunkel zu bringen.

Altena, 20. Nov. Eine tuberkulose Kuh beschäftigte am Samstag zum zweiten Male die Hagener Strafkammer. Die Verhandlung mußte s. Zt. vertagt werden. Angeklagt sind der Händler Franz S., Landwirt Philipp Sch. und Metzger Walter B. von hier. Die Angeklagten sind beschuldigt, eine tuberkulose Kuh vor der amtlichen Untersuchung geschlachtet und das kranke Fleisch zum Teil als Rindfleisch verkauft, teils verwurstet zu haben. Die Angeklagten behaupten, daß die Kuh, die sie ohne polizeiliche Anmeldung geschlachtet, wohl ziemlich mager nicht aber tuberkulös gewesen sei. Die Beweisaufnahme, die längere Zeit in Anspruch nahm und zu der 4 Sachverständige geladen waren, ergab, daß das Fleisch, wenn auch nicht geradezu gesundheitsschädlich, so doch verdorben gewesen ist. Das Urteil lautet gegen S. auf 1 Monat Gefängnis, 30. Mk. Geldstrafe, Sch. 2 Monate und B. 1 Monat Gefängnis.

Dahl, 18. Nov. Zum dritten Mal in kaum 3 Monaten wurde heute die hiesige freiwillige Feuerwehr nach der Kalthauserhöh gerufen. In dem Wohnhause des Landwirts Schmidt auf Werninghausen brach gegen 8 Uhr morgens Feuer aus. Durch die auf dem Boden lagernden Heu- und Strohvorräte wurde es reichlich genährt und im Augenblick glich das ganze Haus einem Flammenmeer. Fast das ganze Mobiliar ist verbrannt. Selbst die Familienangehörigen konnten nicht alle dem verheerenden Elemente entrissen werden. Ein kräftiger, blühender Junge von 4 Jahren wird vermißt und scheint in den Flammen umgekommen zu sein. Da die Wehr schnell zur Stelle war, konnte verhütet werden, daß die in großer Gefahr schwebenden Nachbarhäuser in Mitleidenschaft gezogen wurden. Obschon das Sch.sche Haus bis auf den Grund niedergebrannt ist, so ist doch wiederum der Beweis geliefert, von welch großem Segen eine gut organisierte Feuerwehr ist. Der Schaden soll größtenteils durch Versicherung gedeckt sein.

Neuß, 18. Nov. Heute gegen abend geriet auf dem hiesigen Bahnhofe ein Arbeiter unter eine Maschine; an den dabei erlittenen Verletzungen ist er kurz nachher gestorben.

Das Leuchtgas und seine Verwendungsarten.

Vortrag gehalten von Herrn Direktor Gjedde vom Lüdenscheider Gaswerk.

Das Bedürfnis der Menschen nach einer künstlichen Licht- und Wärmeerzeugung ist uralt, aber trotzdem ist die eigentliche Geschichte der Beleuchtung verhältnismäßig noch jüngeren Datums und das Streben nach Licht ist erst in dem vergangenen Jahrhundert, zu Anfang ganz langsam und später mit wachsender Schnelligkeit bis zum heutigen Tage, wo die künstliche Beleuchtung die Dunkelheit der Nacht zu Tageshelle verwandelt, vorgeschritten. In der Zeit des 17. Jahrhunderts kannte man eine öffentliche Beleuchtung überhaupt noch nicht und die Gesichtspunkte, die die Verwaltungen der Städte allmählich zur Einführung einer Straßenbeleuchtung veranlaßten, waren nicht die Erleichterung des Verkehrs bei Nacht, sondern nur die Verhütung von Verbrechen unter dem Schutze der allgemeinen Dunkelheit. So liest man z. B. in einem Ratsprotokoll der Stadt Köln vom Jahre 1761, daß den Bürgern zur Pflicht gemacht wurde, ein Licht aus dem Fenster herauszuhängen, sobald Geschrei oder sonstiger Lärm in der Nacht auf der Straße entstand. Im übrigen waren die Bürger, die in der Dunkelheit die Straßen passieren mußten, entweder auf die Hülfeleistung der sogen. Leuchtemänner angewiesen, die an belebten Kreuzungspunkten ihre Dienste als Vorleuchter anboten, oder aber gezwungen, ihre eigenen Laternen von Haus mitzunehmen. Daß trotz der damaligen nächtlichen Dunkelheit der Verkehr auf den Straßen und besonders der Wirtshausbesuch ein sehr reger war, erhellt daraus, daß beispielsweise die Stadt Nürnberg einen Wagen besaß, der nur dazu diente, die nächtlicherweile auf den dunkeln Straßen liegenden bezechten Einwohner aufzulesen und fortzuschaffen.

Die Herstellung eines für Beleuchtungszwecke geeigneten Gases ist eine Erfindung des 18. Jahrhunderts. Die ersten Gasanstalten waren selbstverständlich sehr primitive Einrichtungen und das Rohmaterial bestand damals nicht aus Steinkohle, sondern aus Oel, Oelstoffen, Harz, auch Holz und anderen Stoffen. Damals gab es auch keine Straßenrohrleitungen, sondern das Gas wurde den Abnehmern vermittelst eigens dazu eingerichteter Wagen, auf denen Behälter in Form eines Blasebalges angebracht waren, zugeführt und in kleine beim Konsumenten aufgestellte Gasbehälter abgefüllt. Im Laufe der Jahre vervollkommnete sich die Fabrikation des Leuchtgases immer mehr und ebenfalls die Konstruktion der zur Nutzanwendung desselben notwendigen Apparate und Brenner. Den Pionieren der Gasbeleuchtung, wie Bunsen, Pettenkofer und später Auer v. Welsbach verdanken wir die großartigen Erfindungen und Verbesserungen, welche der Leuchtgasindustrie gegen Schluß des vorigen Jahrhunderts den gewaltigen Aufschwung gegeben hat und welche den bekannten Osnabrücker Hütteningenieur Lürmann zu dem Ausspruch veranlaßte: Während das abgelaufene Jahrhundert im Zeichen des Dampfes stand, wird das laufende Jahrhundert im Zeichen des Gases stehen. — Vom Jahre 1880 bis zum Jahre 1905 hat sich die Zahl der Leuchtgasanstalten in Deutschland gerade verdoppelt, der jährliche Gasabsatz annähernd verdreifacht, die Zahl der Gasverbraucher aber vervierfacht.

Neben der Gasbeleuchtung, die durch das Auerlicht eine ungeahnte Ausbreitung nahm, hat sich die Kraftversorgung und neuerdings noch mehr das Kochen und Heizen mit Gas ein überaus großes und stetig wachsendes Gebiet erschlossen. Zur Zeit wird in Deutschland jährlich mehr Gas zum Kochen, Heizen und Maschinenbetrieb verbraucht, als vor 25 Jahren überhaupt hergestellt wurde. In außerdeutschen Ländern hat man sich die Vorteile der Gasbenutzung mit einer noch weit größeren Schnelligkeit zu eigen gemacht, so wurde z. B. noch 1892 in London allein mehr Gas verbraucht, als in ganz Deutschland zusammen. Die Straßenbeleuchtung der Stadt London besteht zur Zeit aus 81000 öffentlichen Laternen und von diesen sind zirka 75000 mit Gaslicht versehen, während nur 6000 Laternen elektrisches Licht enthalten. Berlin besitzt im ganzen 24000 Straßenlaternen, von denen zirka 700 für elektrisches und über 23000 für Gaslicht eingerichtet sind. Der Zuwachs, den die Gasindustrie seit dem Auftreten der elektrischen Beleuchtung erfahren hat, ist in Deutschland und anderwärts entschieden größer, als der Gesamtumfang, den die Versorgung mit Elektrizität aus Zentralen überhaupt bisher erzielt hat. Nicht nur in Städten, die schon vor Eintritt des elektrischen Wettbewerbs mit Gas versorgt waren, mußten in den letzten Jahren die Gaswerke erheblich vergrößert oder ganz neue Gaswerke gebaut werden, sondern es wurden auch in verschiedenen deutschen Städten, die zuerst mit Elektrizität versorgt waren, nachher noch Gaswerke errichtet. In beiden Fällen ist zumeist das Anlagekapital für die neuen Gaswerke erheblich größer, als dasjenige der elektrischen Zentrale. Zum Beispiel steckt in den neuen Gaswerken, die mehr oder minder lange Zeit nach der Einrichtung elektrischer Zentralen gebaut werden mußten, in Bremen, Danzig, Köln, Mainz, München, Nürnberg und anderen Städten zusammen mehr als doppelt so viel Kapital, als in den elektrischen Zentralen dieser Städte. Das neue Gaswerk bei Tegel, welches für die Versorgung des nordöstlichen Teiles von Berlin zur Zeit gebaut wird, ist auf 60 Millionen Mark veranschlagt, das ist ungefähr ebensoviel, als das gesamte Anlagekapital der Berliner Elektrizitätswerke. Dabei hat die Stadt schon wieder ein Gelände angekauft für ein weiteres neues Gaswerk. Man ersieht hieraus wieder, daß der Aufschwung der Gasindustrie in Deutschland, trotz des Wettbewerbs der Elektrizität gewaltige Fortschritte macht und die Elektrizität bei weitem überflügelt.

Bevor ich auf die Vorteile bei der Verwendung des Gases eingehe, möchte ich zunächst die Vorurteile, die zum Teil nach der Einführung des Gases hemmend im Wege stehen, erörtern. Bei genauerem Zusehen stellen sich diese Vorurteile als Uebertreibungen, Mißverständnisse oder veraltete Dinge heraus. Nun gibt es z. B. Leute, die zwar die Vorteile der Gasbenutzung einsehen, trotzdem aber den Anschluß an die Gasleitung ablehnen, indem sie sagen: Leuchtgas ist giftig und somit lebensgefährlich. Nun enthält zwar das Gas einen giftigen Bestandteil, nämlich Kohlenoxyd, aber nur, solange es nicht verbrannt ist. Beim Verbrennungsprozeß verbindet sich das Kohlenoxyd mit dem Sauerstoff der Luft zu Kohlensäure. Das Gas kann daher als Gift nur dann wirken, wenn es im geschlossenen Raume in großer Menge unverbrannt ausströmt und in diesem Falle verrät es sich durch seinen penetranten Geruch, bevor es schaden kann. Fälle von Vergiftungen durch unverbrannt ausströmendes Gas sind in den letzten Jahren nur ziemlich selten vorgekommen, seltener als die Kohlenoxyd-Vergiftungen durch defekte Zimmeröfen für Kohlen- oder Antracitbrand und nach sorgfältig geführter Statistik weit seltener, als Todesfälle durch elektrischen Strom, infolge von zufälliger Berührung von Apparaten, Drahtleitungen und durch Kurzschlüsse stromführend gewordener Metallteile. Es hieße aber, auf alle Annehmlichkeiten des Lebens verzichten, wenn man alles, was vielleicht einmal gefährlich werden könnte, verbannen wollte. Alkohol z. B. ist Gift, und doch nimmt der Genuß von Bier und Wein nicht ab; jeder Raucher weiß, daß der Tabak das Gift Nikotin enthält und beim Rauchen Kohlenoxyd entwickelt, aber er raucht dennoch ruhig weiter. In der Industrie, im Handwerk, auch im Haushalt und in der Küche werden unbedenklich verschiedene Gifte benutzt. Es liegt somit gar kein Grund vor, auf das so vielseitig nützliche Gas zu verzichten, weil es beim Zusammentreffen abnormer Umstände als Gift wirken kann.

(Fortsetzung folgt.)

H. Hettlage, Hagen i. W. Elberfelderstr. 53.

Größtes Spezialgeschäft für **Herren- u. Knaben-Kleidung.**

Unerreichte Auswahl in **Paletots, Lodenjoppen, Anzügen u. Hosen**

Billigste Preise.

Altbewährtes Kaufhaus

Hermann Kornblum, Hagen i. W.

2, 4, 6, 8, Böhmerstr., sowie Frankfurterstr. 97, 99, 101.
Gegenüber der Johanniskirche.

Gegründet 1888.



(3 Minuten vom Bahnhof Oberhagen.)

Bekannt als die

beste u. billigste Bezugsquelle

für alle Manufaktur-, Putz- u. Modewaren, Schuhwaren.
Wäsche Konfektion und Ausstattungen.

Bekanntmachung.

Am **Sonntag, den 3. Dezember** unmittelbar nach dem Gottesdienst findet in der Kirche die

Umwahl der Repräsentation

statt. Es scheiden im regelmäßigen Wechsel aus die Herren:

1. Th. vom Brocke, Halver.
2. Th. Enneper, Halver.
3. C. Isenburg, Halver.
4. Aug vom Brocke, Halverscheid.
5. Rud. Lausberg, Brüninghausen.
6. H. Dahlhaus, Ehringhausen.
7. C. Wiebusch, Dahlhausen.
8. H. Clever, Ehringhausen.
9. C. Halverscheid, Schmidthausen.
10. Fr. Clever, Ennepe.
11. Aug. Bergmann, Dienstfstühlen.
12. Th. Baukloh, Sticht
13. W. Drewe, Bolsenbach.
14. W. Koch, Hälver.
15. Rob. Enneper, Nieder-Hedfeld.

Die Wählerliste liegt beim Herrn Rendanten Bellingrodt offen. **Wähler** der Repräsentanten sind alle Gemeindeglieder, welche das 24. Lebensjahr zurückgelegt haben, zu den Bedürfnissen der Gemeinde beitragen und entweder ein öffentliches Amt bekleiden, oder einem eigenen Geschäfte vorstehen, oder eine eigene Haushaltung führen. Der Sohn einer Witwe, welcher deren Geschäft führt, und das 24 Lebensjahr vollendet hat, besitzt das aktive und passive Wahlrecht. **Wählbar** zu Repräsentanten sind diejenigen selbständigen Gemeindemitglieder, welche das 24. Lebensjahr zurückgelegt, einen unbescholtenen Ruf haben, ehrbaren Lebenswandel führen und am Gottesdienst und heil. Abendmahl fleißig teilnehmen. Die **Wahl** erfolgt auf die Weise, daß jeder Wählende so viel Namen von Wählbaren, als Stellvertreter der Gemeinde zu ernennen sind, in einem verschlossenen Zettel benennt, welcher dem die Wahl leitenden Kirchenbeamten zu übergeben ist. Nur die persönlich erschienenen Wähler sind stimmberechtigt.

Halver, den 21. November 1905.

Der Vorsitzende des Presbyteriums:
Meyer, Pfarrer.

Sämtliche Moderne

Holzwaren

für Flach- u. Tiefbrand, Flach- u. Kerbschnitt u. Nagelarbeit,
sowie alle erforderlichen Werkzeuge und Zubehörteile liefere schnellstens.
Illustrierter Katalog gern zu Diensten.

Wilhelm Bell jr., Halver.

Limburger-
Holländer-
Gouda-
Tilsiter-
Edamer-
Schweizer-

Käse

Ia. Mettwurst
Plockwurst
Cervelatwurst
hiesiges Schmalz
und Speck

Ernst Neuser, Halver.

Bork's Ecke!

Um mit meinem großen Kleiderstoff-Lager etwas zu räumen, gebe ich bis zum 1. Dezember cr. auf sämtliche

Kleider-Stoffe

15% Rabatt.

Jedem bietet sich hiermit die denkbar beste Gelegenheit, seine

Weihnachts-Geschenke

in Kleiderstoffen jetzt schon zu decken

Friedrich Bork

Lüdenscheid

Leistungsfähigstes Haus der Kurz-, Weiß- und Wollwaren-Branche.

Wilhelmstrasse 33.

Abteilung für Damenputz: Karlsplatz 11.

Bork's Ecke!

Am **Sonntag, den 19. Nov.** ist bei Gelegenheit des Schützenkränzchens im Hotel zur Fuhr ein **neuer Ueberzieher abhanden** gekommen. Die betreffende Person, welche denselben mitgenommen hat, wird ersucht, solchen im Laufe dieser Woche im Hotel wieder abzugeben, andernfalls polizeiliche Anzeige erstattet wird.

Suche für meine **Buchdruckerei** und mein **Kontor** je einen

Lehrling.

Gute Schulbildung erwünscht.

Wilhelm Bell jr., Halver.

Erhalte in den nächsten Tagen einen Waggon

Runkeln
und
Möhren

Bestellungen nehme noch entgegen.

H. Lienkämper, Bommert.

Ein großer Posten

Lampen-Zilinder

Ddtz. 37 Pfg.
empfiehlt
Gustav Kreimendahl, Halver.

Ia. holl.

Vollheringe

marinierte Heringe
mit pikanter Sauce
Bratheringe, Rollmöpse
Sardinen.

Heringe-
Aal-
Lachs-
} in Gelee.

geräuchert. Lachs, Sardinen i. Oel, Appetit-Sild, Anjovis, Heringe in Tomaten- und Champignon-Sauce } in Dosen

empfiehlt
Ernst Neuser, Halver.



Am Samstag morgen, den 25. November werde ich bei Gastwirt Clever in Brügge, nachmittags a[m] meinem Hause mit einer Auswahl

Kühe

ankommen.

W. Kerspe, Halver.



Am Samstag mittag, den 25. November komme ich mit einer schönen Auswahl hochtragender und frischmelken

Kühen

an meinem Hause in Linge bei Marienheide an, wozu ich Käufer freundl. einlade

W. Schoppmann, Linge.

Bürgerverein
Halver.

Sonntag, den 26. November
abends 8 Uhr

Versammlung

im Lokale des Herrn F. W Lausberg. (Adler)

Tages-Ordnung:
1. Beratung der Satzungen.
2. Wahl des Vorstandes.
3. Verschiedenes

Der prov. Vorstand.

In größter Auswahl neue

Obst-
Gemüse-
Fisch-
u. Fleisch-

Konserven

in bekannter, „nur tadelloser Qualität" zu billigsten Preisen empfiehlt und versendet

Frau E. Lausberg, Halver
Delikatessen- und Weinhandlung.

2000 Stück (2, 3 u. 4 Pfg.) Cigaretten

versende direkt und **portofrei** gegen Voreinsendung von Mk. **25.—**
5 Sorten je 20 Stück **portofrei** gegen Voreinsendung von Mk. **1.50**

Cigarettenfabrik „Mikado" Dresden 71 A.

Gegründet 1880. **Handelsgerichtlich eingetragene Firma.**

Neu! **Neu!**

Große Posten neuester
elektr.

Taschenlampen

mit und ohne Linse
Ersatzbatterie.
empfiehlt
Gust. Kreimendahl,
Halver.

Feinste

Essig-Gurken
und
Preißelbeeren

Ernst Neuser, Halver.

Kranken- u. Sterbekasse
Halver.

Freitag, den 24. November
abends 8½ Uhr

Vorstandssitzung.



Verein für Geflügel- und Singvögelzucht Halver.

Am **Samstag, den 25. Nov.** abends 6 Uhr wird Herr **Rektor Hagedorn in Werl in der Hauptversammlung des hiesigen landwirtschaftlichen Vereins (im Gasthofe zur Post)** einen

Vortrag

über Geflügelzucht halten. Die Mitglieder des hiesigen Geflügelzucht-Vereins sind zu dieser Versammlung herzlichst eingeladen und werden dringend gebeten, recht pünktlich u. zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Bäuerl. Bezugs- u. Absatz-Genossenschaft Halver

Bestellungen auf
Thomasmehl, Kainit und Torf, sowie auf
sämtliche **Futtermittel** werden noch bis **Donnerstag, den 23. Nov.** entgegengenommen.

Roggen und Hafer
wird angekauft.

M.-G.-V. „Sängerbund"
Schalksmühle.

Donnerstag, den 16. Nov.
abends 9 Uhr

Chorstunde

Vollzähliges Erscheinen ist dringend erforderlich.

Der Vorstand.

Prima neues

Sauerkraut

3 Pfd. 25 Pfg.
A. Schäckermann, Halver.

Düngerstreumaschinen, (Westfalia und Selekta) Wannemühlen, Schrotmühlen, Häckselmaschinen, Rübenschneider, Kartoffelquätschen, Jauchepumpen u. -Fässer.

Ferner: **Wiesen- u. Acker-Eggen** mit hohlen Zinken
Ackerwalzen etc. liefern unter Garantie.

Herm. & Aug. Clever,
Halver.
Reparaturen prompt und billigst.